

Projekte managen, die Prozesse fördern

Die Problemstellungen in der Wirtschaft werden immer komplexer. Die Antwort: Projekt- und Prozessmanager, die darauf eingehen.

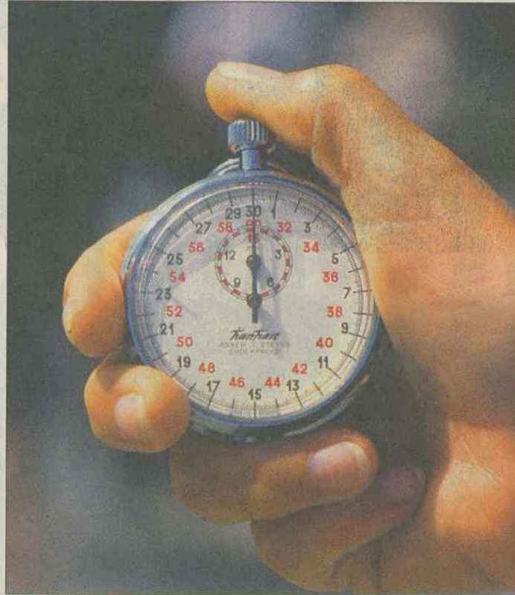
MICHAEL ROTHER

SALZBURG/WIEN (SN). „Das Projekt- und Prozessmanagement ist kein Trend, wie vielfach behauptet wird, sondern ein integrierter Bestandteil des Managements“, sagt Roland Gareis, Professor für Projektmanagement an der Executive Academy der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien und Chef von Roland Gareis Consulting. „Es geht dabei um ein verbessertes Nutzen von Synergien zwischen Prozessen und Projekten, das die Effizienz in einem Unternehmen steigert. Das Unternehmensziel steht dabei im Vordergrund – das sind Werte und Ziele, die nachhaltig sind, kein Modetrend.“

Managen allein ist zu wenig

Das „General Management“ reiche heute einfach nicht mehr aus, um alle Managementbereiche eines Unternehmens abzudecken. „Alles ist schneller und komplexer geworden. Die Firmen antworten darauf mit meist zeitlich begrenzten Projekten, die ihre Prozesse, also die eigentliche Geschäftstätigkeit, unterstützen und fördern.“

Dass diese Projekte von eigenen Managern umgesetzt werden sollten, liege an ihrer Struktur, so Gareis. Denn viele der Projekte würden so stark aus den herkömmlichen Pro-



Zeitlich begrenzte Projekte flankieren zur Lösung immer komplexerer Probleme die Prozesse in Unternehmen.
Bild: SNI/BILDERBOX.COM

zessen aussichern, dass man sie nur mit spezieller Aufmerksamkeit bewältigen könne.

Die meisten Aus- und Weiterbildungen im Projektmanagement sind dennoch mit dem Prozessmanagement verbunden. Gareis: „Das liegt daran, dass ein Projektmanager ein tiefgreifendes Verständnis von Prozessen haben muss, um diese mit Projekten effizient unterstützen zu können. Umgekehrt müssen auch die Grundstrukturen im Hintergrund funktionieren und bereit für die Integration von Projekten in die Prozesse sein, um die dortigen Aufgaben besser erfüllen zu können.“

In Unternehmen seien die Zuständigkeiten aber leider oft strikt getrennt, fügt Gareis hinzu. „Das ist ein Fehler. Die

Inhalte sollten kombiniert und verbunden werden.“ Der Prozessmanager, der eher inhaltliche Experte in seinem Geschäftsbereich, solle eng mit dem Projektmanager, dem treibenden, stark eigenverantwortlich arbeitenden Generalisten zusammenarbeiten.

Projekte/Prozesse managen lernen

Wer Projekt- und Prozessmanagement erlernen möchte, kann dies in mehreren Schritten tun. Institutionen wie die „next level academy“ bieten Grundausbildungen, die auf eine Zertifizierung der Projektmanager-Tätigkeit vorbereiten. „Der Andrang auf die Zertifikate steigt, der Markt ist aber noch nicht abgedeckt“,

sagt Christian Sterrer, Managing Partner bei „next level consulting“ Salzburg. „Denn von der Zertifizierungsstelle Projektmanagement Austria anerkannt zu werden, ist nicht so leicht – aber bei dem großen Angebot an echten und vermeintlichen Projektmanagern als Gütesiegel fast ein Muss.“

Eine weitere, noch intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema findet bei MBA-Programmen statt, die sich auf Projekt- und Prozessmanagement spezialisiert haben. „Die Salzburg Management Business School (SMBS) bietet zum Beispiel so ein Programm an“, sagt Sterrer, „in dem wir als Kooperationspartner den Teil des Projektmanagements betreiben, die Universität St. Gallen den Teil des Prozessmanagements.“

Eines der Premium-Programme im Bereich „MBA Projekt- und Prozessmanagement“ ist auch jenes der WU Wien. „Wir setzen auf die Qualität der Lehre, der Mitstudierenden, der Partner und natürlich auf die Innovation bei den Inhalten, für die wir bekannt sind“, sagt Roland Gareis. „Wir verknüpfen Theorie mit Praxis, durch das MBA-Programm zieht sich dabei ein roter Faden des Projekt- und Prozessmanagements. Für die Teilnehmer ist das Design entscheidend: Hilft es mir nicht nur in Bezug auf mein Wissen, sondern auch in Bezug auf konkrete Praxisprojekte. Deshalb arbeiten wir viel mit Fällen von den Teilnehmern selbst – sie stellen ihre Problemstellungen bzw. Projekte vor, wir wählen einige aus und behandeln diese real. Mit diesem ‚Training on the Project‘ wollen wir den Nutzen maximieren.“

Blogs für Microsoft

STEYR (SN, COM). Der FH-Studiengang „e-business“ (eBIZ) am Campus Steyr analysierte beim Software-Riesen Microsoft, wie interne Blogs (Web-Tagebücher) die laufenden Marketingprojekte bzw. das Projektmanagement bei Microsoft unterstützen können.

Anstatt lediglich über E-Mail zu kommunizieren, können sich die Marketing-Verantwortlichen in Österreich schon während der Projektlaufzeit über das tägliche Projektgeschehen in Blogs austauschen. Durch die Kommentare und Projektbeschreibungen

können sich Arbeitskollegen außerhalb des Projektteams besser informieren. So lassen sich Projekte rascher und reibungsloser umsetzen. Die „e-business“-Studenten Christian Derwein, Michael Fally und Rolf Mistelbacher setzten das Projekt auf Basis von Interviews mit Experten aus der Wirtschaft um.

Der Einsatz von Blogs steht bei Microsoft zwar auf der Tagesordnung. Der spezifische Einsatz für das Projektmanagement sei aber neu, so die Microsoft-Projektbetreuerin Susanne Soumelidis.

UNIVERSITÄT
SALZBURG



nach den Qualitätsstandards
der FIBAA akkreditiert

salzburg management
smbs
UNIVERSITY OF SALZBURG
BUSINESS SCHOOL



MBA Projekt- und Prozessmanagement

Das in Europa einzigartige Studienprogramm verbindet eine betriebswirtschaftliche Basisausbildung mit General Management Know-how und setzt den Schwerpunkt auf den Bereich Projekt- und Prozessmanagement.

Beginn: 15. September 2008

Dauer: 8 Module in 4 Semestern, berufsbegleitend konzipiert

Akademischer Abschluss:

MBA (Master of Business Administration) in Projekt- und Prozessmanagement

Zielgruppen: Führungskader und Experten im Projekt- und Prozessmanagement Bereich

Int. Veranstaltungsorte: Salzburg, Toronto, St. Gallen

In Kooperation mit:

- Institut für Technologiemanagement/ Universität St. Gallen
- Rotman School of Management/ University of Toronto
- Juristische Fakultät/ Universität Salzburg
- next level consulting

Information und Anmeldung:

Mag. Birgit Huber
Tel. +43 (0) 676 88 2222 17
birgit.huber@smbs.at

www.smbs.at